

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2014**

Arbeitsmarktprofil  
104 Oberpullendorf



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2014

<b>Oberpullendorf</b>
-----------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	9
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14

## ARBEITSMARKTPROFIL 2014

### Oberpullendorf

*Leicht sinkende Bevölkerungs- und Beschäftigtenzahl, unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote, Zahl der weiblichen Arbeitslosen stieg stärker als jene der arbeitslosen Männer*

	<b>Oberpullendorf</b>	<b>Burgenland</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2014 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>37.534</b>	284.476	8.507.786
davon Frauen	<b>19.154</b>	145.441	4.352.447
davon Männer	<b>18.380</b>	139.035	4.155.339
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2014	<b>-0,6%</b>	3,8%	5,5%
Arbeitslosenquote 2014 - insgesamt	<b>8,3%</b>	8,9%	8,4%
Frauen	<b>8,0%</b>	8,3%	7,6%
Männer	<b>8,6%</b>	9,4%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>701</b>	3.925	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>53,9%</b>	62,8%	38,9%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>54</b>	72	101
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>99</b>	115	261

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf entspricht dem politischen Bezirk Oberpullendorf und besteht aus 28 Gemeinden, darunter eine Stadt (Oberpullendorf).

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf liegt im Mittelburgenland und grenzt im Westen an Niederösterreich und im Osten an Ungarn. Umschlossen wird der Bezirk vom Ödenburger Gebirge im Norden und vom Günser Gebirge im Süden.

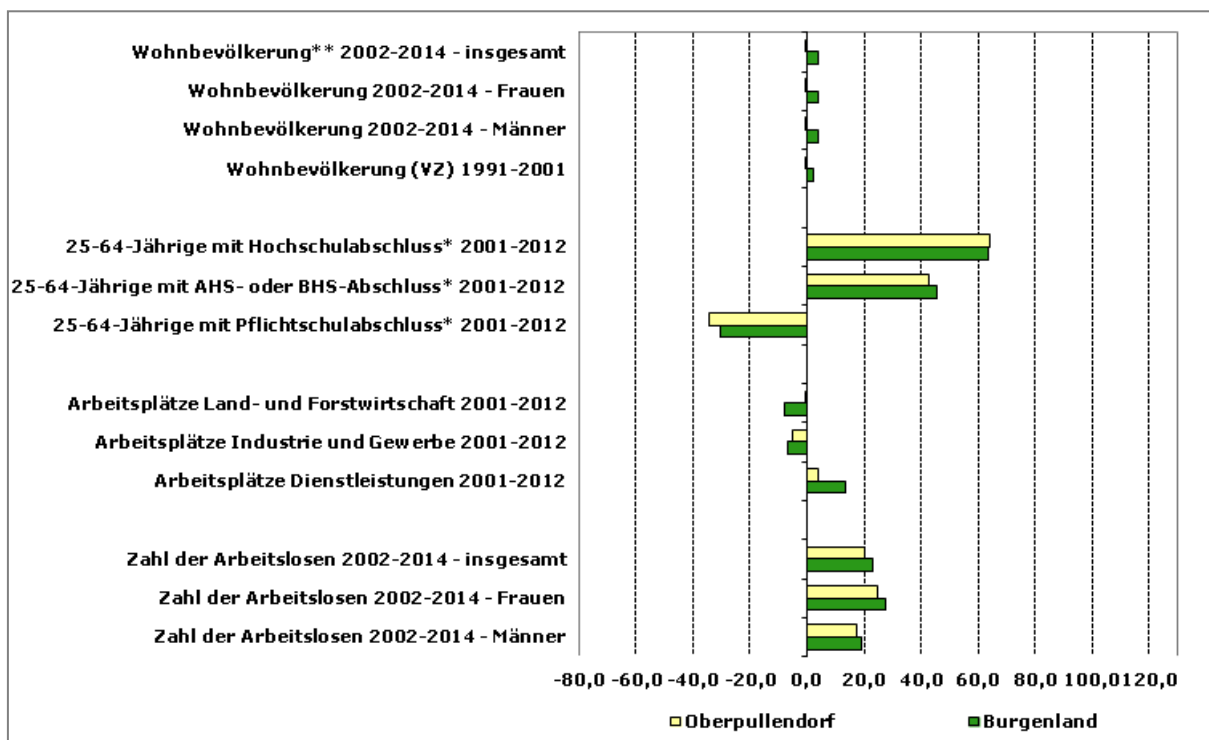
Der Bezirkshauptort Oberpullendorf ist zusammen mit den nahe gelegenen Gemeinden Neutal und Stoob das bestimmende Arbeitszentrum des Bezirkes, weiters zu nennen sind Lockenhaus, Deutschkreutz und Horitschon. Insgesamt sind in diesen Gemeinden mehr als 60% aller Arbeitsplätze des Bezirkes.

Mit der Öffnung der Grenze gegenüber Ungarn und durch den Ausbau der Infrastruktur (S31) konnte die Anbindung an den Wiener Zentralraum und Eisenstadt verbessert werden, sodass der Bezirk etwas aus seiner Peripherität rücken konnte. Allerdings wirken sich die ungünstigen Erreichbarkeitsverhältnisse innerhalb des Bezirkes immer noch nachteilig aus.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2014 37.534 Personen, davon 19.154 Frauen und 18.380 Männer. Dies entspricht 13,2% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Deutschkreutz (3.101 EW, 1.590 Frauen und 1.511 Männer) sowie Oberpullendorf (3.062 EW, 1.613 Frauen und 1.449 Männer) und Lockenhaus (2.014 EW, 1.031 Frauen und 983 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Kobersdorf (1.925 EW, 967 Frauen und 958 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2013 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf zählt zu den Bezirken mit einer sich leicht verbessernden negativen Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungsabnahme zwischen 1971 und 1981 noch rund 5%, so sank die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen – anders als im landes- und bundesweiten Trend – um 1,0% gesunken (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Geburtenbilanz (-1.157) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war positiv (+791).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2014 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Oberpullendorf um weitere 0,6% zurückgegangen (Burgenland: +3,8%, Österreich: +5,5%).

Von den 174 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2013 entfielen 55 auf Ungarn (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

### Wegzüge in das Ausland 2013 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2013
Deutschland	16
Italien	0
Schweiz	5
Slowakei	4
Slowenien	0
Tschechische Republik	3
Ungarn	55
Kroatien	2
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	6
Polen	1
Rumänien	22
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	10
Afrika	10
Amerika	5
Asien (ohne Türkei, Zypern)	12
Ozeanien	1
unbekannt	22
<b>gesamt</b>	<b>174</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

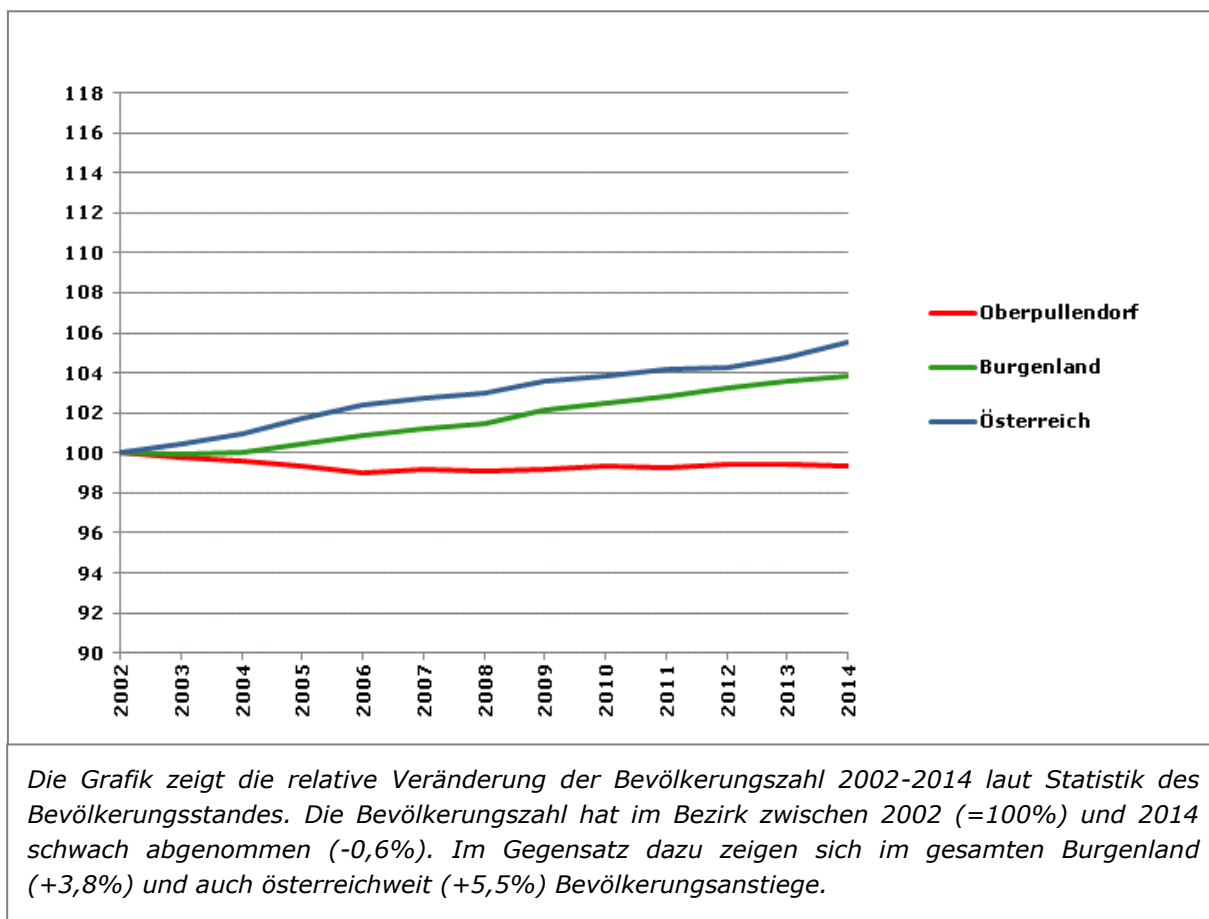
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2014 im Bezirk Oberpullendorf mit 12,6% unter dem burgenländischen Vergleichswert von 13,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 22,0% darüber (Burgenland: 20,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Oberpullendorf im Jahr 2014 mit 4,8% unter dem landesweiten Vergleichswert von 6,8% (Österreich: 12,5%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2014

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf entspricht der NUTS 3-Region\* Mittelburgenland. Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

#### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Mittelburgenland wurde im Jahr 2012 ein BRP/EW von rund 55% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2010 und 2012 wurde ein Anstieg des BRP von 6,2% verzeichnet (Burgenland: +10,2%, Österreich: +7,8%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Mittelburgenland wurde im Jahr 2012 eine Produktivität von rund 77% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 33 unter den 35 österreichischen Regionen).

Neben einem überdurchschnittlich hohen Anteil des sekundären Sektors hat im Mittelburgenland auch die Landwirtschaft immer noch eine vergleichsweise hohe Bedeutung.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2012 rund 6%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 37% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 57% der BWS (Österreich: 2% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2012 waren rund 10% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Mittelburgenland (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 33% im sekundären Sektor und von rund 57% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 72% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

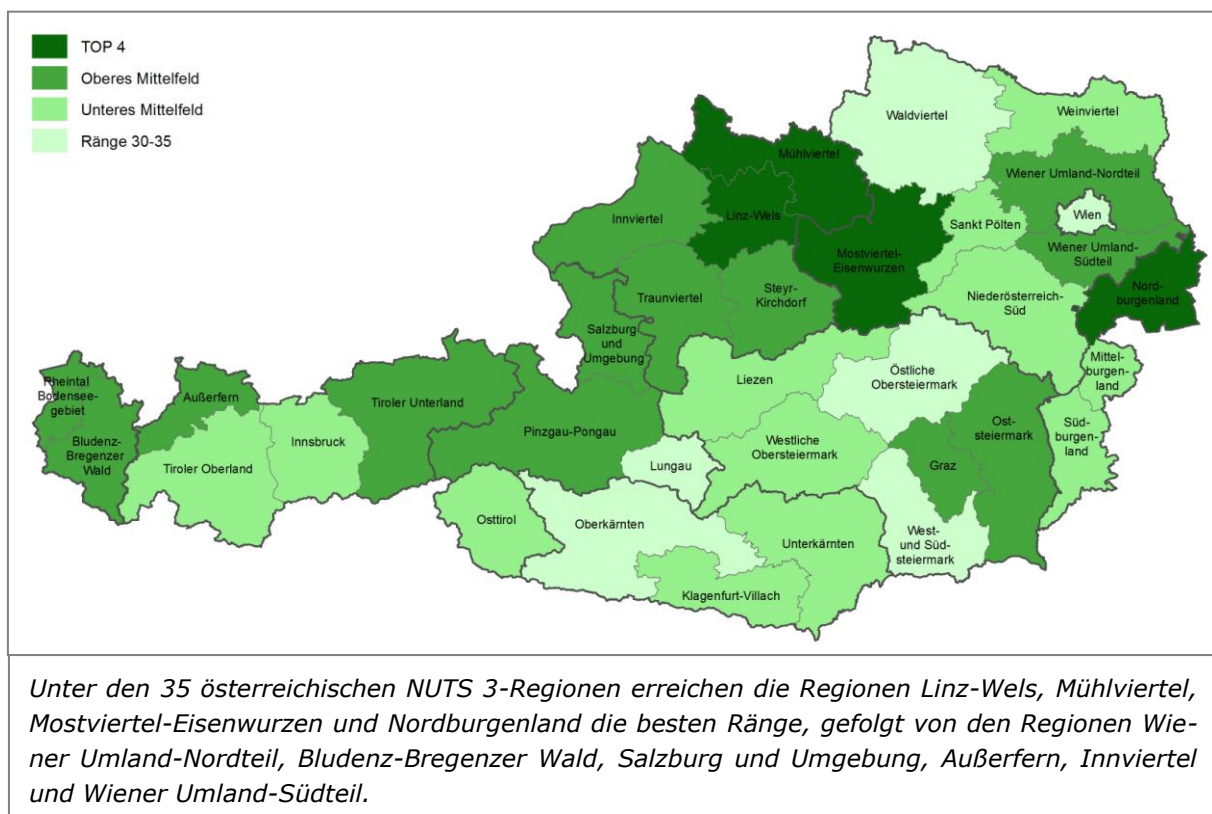
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Mittelburgenland in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind dabei der zwar niedrige Anteil an Teilzeitbeschäftigten, aber andererseits auch der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2014, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2011-2013, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2011-2013; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2012-2014, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2012-2014 je erwerbstätiger Person 2010-2012, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2012-2014



Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2014

Pfnier & Co GmbH	310
BECOM Electronics GmbH	310
Umweltdienst Burgenland GmbH	220
ALU-Sommer GmbH	220
SWARCO FUTURIT Verkehrssignalsysteme Ges.m.b.H.	210
Kromberg & Schubert Austria Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	180
Turner Feinbackwaren GmbH	110
SAM Schaltanlagen und Metallverarbeitungen GmbH	80
Bio - Vollwertbäckerei Gradwohl GmbH.	70
Rathmanner Gesellschaft m.b.H.	60

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2014

Sonnentherme BetriebsgesmbH	200
Raiffeisen - Lagerhaus reg.Gen.m.b.H.	140
Burgenländisches Schulungszentrum	130
Michael Leier KG	70
Geflügelhof Anton Schlögl Gesellschaft m.b.H.	70
H.T.B. Handel-Transport-Beteiligungs GmbH	60
H. Janits GmbH	50
HABE D'ERE Gastronomie GmbH	50
Supper Gesellschaft mbH.	40
Pflegezentrum Raiding-Franz Drescher GmbH	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2014 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf 14.225 Personen unselbstständig beschäftigt\*, davon 6.487 Frauen und 7.738 Männer (Frauenanteil: 45,6%).

Zwischen 2013 und 2014 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,5% zurückgegangen, wobei die Zahl der männlichen Beschäftigten stagnierte und jene der weiblichen Beschäftigten rückläufig war (-1,1%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2014 insgesamt 75,5% (Frauen: 74,3%, Männer: 76,6%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 76,4%, Frauen: 75,6%, Männer: 77,2%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit entspricht etwa dem Österreichwert, liegt aber klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2014 8,3% (Burgenland: 8,9%, Österreich: 8,4%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,6% deutlich über jener der Frauen (8,0%).

Im Jahr 2014 waren insgesamt 1.285 Personen (561 Frauen und 724 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,7%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+8,3%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+3,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 20,3%.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2012 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 45%, fast ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks entfiel auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2014 waren im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf 61 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 7,5%.

Im selben Jahr wurden 1.078 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 4 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2014 27 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 62 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2014 waren 7 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 7 im Lehrberuf Koch/Köchin und 5 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 252 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2014 waren 33 im Lehrberuf Maurer/in, 30 im Lehrberuf Metalltechnik und 20 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 32,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2013/14 gab es im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf 46 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 25 Kindergärten, 6 Kinderkrippen, 4 Horte und 11 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.330 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

12 der 46 Einrichtungen befinden sich in Mannersdorf an der Rabnitz, Neutal und Weppersdorf.

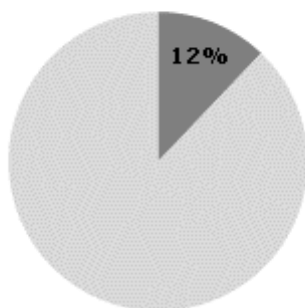
Im Berichtsjahr 2013/14 hatten im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 4%), 13% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Burgenland: 27%).

Etwa 9% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Burgenland: 6%), 35% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Burgenland: 52%).

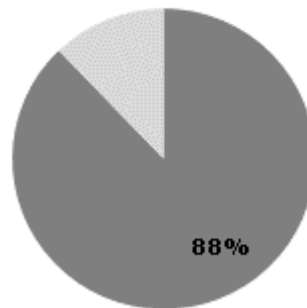
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2013/14 wurden im Burgenland 12% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 88% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige  
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2013/14**

<b>Standorte</b>	<b>Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen</b>	<b>Zahl der betreuten Kinder</b>
Mannersdorf an der Rabnitz	6	111
Deutschkreutz	2	104
Oberpullendorf	2	93
Weppersdorf	3	86
Neutal	3	76
Kobersdorf	2	73
Neckenmarkt	1	70
Markt Sankt Martin	2	65
Steinberg-Dörfel	2	61
Pilgersdorf	1	60
Horitschon	2	56
Lockenhaus	1	56
Großwarasdorf	2	51

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## **Bildung und Bildungsinfrastruktur**

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Oberpullendorf.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule, einer hochschulverwandten Ausbildung oder eines Kollegs lag im Jahr 2012 insgesamt bei rund 9,7% (Burgenland: 11,6%, Österreich: 15,9%), Matura hatten 13,6% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 14,2%, Österreich: 14,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2012 in %

	Oberpullendorf 2012	Burgenland 2012	Österreich 2012
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	18,2	19,5	19,1
Frauen	28,7	27,9	23,2
Männer	8,0	11,2	14,9
ausländische Wohnbevölkerung	42,5	36,8	41,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	38,5	35,8	35,6
Frauen	23,2	21,8	27,7
Männer	53,3	49,6	43,5
ausländische Wohnbevölkerung	28,6	28,8	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	20,1	18,9	15,4
Frauen	23,4	23,0	18,1
Männer	16,8	14,9	12,7
ausländische Wohnbevölkerung	9,6	10,2	7,9
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	4,6	4,8	5,7
Frauen	4,7	5,2	6,2
Männer	4,4	4,4	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	6,5	6,6
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>			
gesamt	9,0	9,4	8,3
Frauen	9,1	9,4	7,9
Männer	8,9	9,4	8,7
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	5,8	5,5
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt/Kolleg</b>			
gesamt	9,7	11,6	15,9
Frauen	10,9	12,7	17,0
Männer	8,6	10,5	14,9
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	11,9	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Oberpullendorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2013/2014 wurden im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.030 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,0% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf gibt es derzeit (Studienjahr 2014/2015) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Oberwart 9 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 719 Studierenden, davon 303 Frauen und 416 Männer, besucht werden.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2014 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Oberpullendorf.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Gesamtvertrag BUZ Neutal 2014 (Schulungszentrum Metall und Elektro)	BUZ BURGENLÄNDISCHES SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	813	340	473
7 Schritte zum neuen Job in Oberpullendorf	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	110	72	38
Neue Wege 2014 (Sozialökonomischer Betrieb)	BUZ BURGENLÄNDISCHES SCHULUNGSZENTRUM	Beschäftigung	50	22	28
Frauenberufszentrum in Oberpullendorf- Workshops	FRAUEN- & FAMILIEN- BERATUNGSSTELLE	Qualifizierung	34	34	0
BAG im BUZ Neutal 2014/2015 (Jugendauffangnetz)	BUZ BURGENLÄNDISCHES SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	34	15	19

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2014: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Unselbständig Beschäftigte:

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.

Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

**Österreich bzw. Bundesland:** Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

**Arbeitsmarktbezirk:** Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)*

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

**Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt.**

**Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.**

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)*

Arbeitskräftepotenzial:

Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger  
*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*



## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zu- und Abgänge an offenen Stellen:	Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Lehrlinge:	<p>Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzelelehren. (Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)</p>
Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. (Quelle: Statistik Austria)</p>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert. (Quelle: Statistik Austria)</p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. (Quelle: Statistik Austria)</p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen). (Quelle: Statistik Austria)</p>

## Wirtschaft (Fortsetzung)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.  
(Quelle: Statistik Austria)

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.  
(Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen 2014
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2011-2013
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2011-2013
- Arbeitslosenquote 2012-2014
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2012-2014 je erwerbstätiger Person 2010-2012
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2012-2014

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

## Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)